

Sitzung vom 27. Juni 2012

**673. Anfrage (Vorläufig aufgenommene Personen  
im Kanton Zürich)**

Die Kantonsräte Hans-Peter Amrein, Küsnacht, Rochus Burtscher, Dietikon, und Beat Huber, Buchs, haben am 7. Mai 2012 folgende Anfrage eingereicht:

Vorläufig aufgenommene Personen im Kanton Zürich sind seit Inkrafttreten des revidierten Sozialhilfegesetzes (851.1) der Sozialhilfe unterstellt. Aufgrund eines bundesrechtlichen Systemwechsels sind seit 1. 1. 2008 Arbeitsmarktbeschränkungen weggefallen. Ab 1. 1. 2012, mit einer Übergangsfrist von bis zu sechs Monaten, laufen die Betreuungskosten für die vorläufig Aufgenommenen (F-Bewilligungen), unter SKOS-Richtlinien, bei den Gemeinden und nicht mehr beim Kanton auf und wird die gesamte Betreuung durch die Gemeinden wahrgenommen. Dies führt in den Gemeinden zu grossen Mehrkosten und teilweise enormem Mehraufwand (Kontrolltätigkeiten und Überprüfen von Auflagen, Wohnungsmiete, Versicherungen, Arbeitsbemühungen, Dolmetscher etc.).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele vorläufig aufgenommene Personen (aufgeschlüsselt nach Erwachsenen und Kindern und Herkunft/Nationalität) hielten sich, Stichtag 30. April 2012, im Kanton Zürich auf?
2. Wie viele vorläufig aufgenommene Personen waren am Stichtag welcher Gemeinde im Kanton Zürich zugewiesen?
3. Wie viele vorläufig aufgenommene Personen im Kanton waren erwerbstätig, wie viele erwerbsfähig (Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren) und wie viele dieser Personen waren ganz oder teilweise von der Sozialhilfe abhängig?
4. Welches die Arbeitslosenquote unter den vorläufig Aufgenommenen im Kanton Zürich am Stichtag 30. April 2012?
5. Wie hoch waren die Kosten des Kantons für die Betreuung der vorläufig Aufgenommenen im Jahre 2010 – aufgeschlüsselt nach Betreuungskosten (Personal) und sonstige Kosten?
6. Basierend auf welchen Rechtsgrundlagen haben die Gemeinden welche Kosten für vorläufig aufgenommene Personen zu tragen?

7. Ist der Regierungsrat bereit, Massnahmen zur Verbesserung dieser für die Gemeinden unhaltbaren Situation einzuleiten und wenn ja, welche?
8. Wie vielen vorläufig aufgenommenen Personen des Kantons Zürich hat das Eidgenössische Migrationsamt (jeweils auf Empfehlung des kantonalen Migrationsamtes) zwischen Januar 2011 und April 2012 eine reguläre Aufenthaltsbewilligung B (oder C) erteilt? Wie viele vorläufig aufgenommene Personen im Kanton Zürich haben in dieser Zeit das Land verlassen?

Auf Antrag der Sicherheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Hans-Peter Amrein, Küsnacht, Rochus Burtscher, Dietikon, und Beat Huber, Buchs, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Bestand vorläufig Aufgenommener im Kanton Zürich am 30. April 2012: (Quelle: Statistikdienst BFM)

Alter	00–12	13–15	16–17	18–24	25–39	40–49	50–64	65+	Total
Afghanistan	87	24	14	82	88	38	14	4	351
Albanien	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Algerien	1	0	0	1	2	1	2	0	7
Angola	100	21	9	34	53	47	7	2	273
Armenien	0	4	0	1	0	2	3	0	10
Aserbaidshan	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Äthiopien	27	0	1	6	46	10	3	0	93
Bangladesch	3	0	2	1	2	2	0	0	10
Belarus	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Bolivien	0	0	1	2	0	2	0	0	5
Bosnien und Herzegowina	18	5	5	12	21	22	22	2	107
Burkina Faso	0	1	1	1	0	0	0	0	3
Burundi	0	1	0	0	2	0	0	0	3
China (Volksrepublik)	29	11	8	29	110	33	6	1	227
Côte d'Ivoire	3	0	0	3	2	2	0	0	10
Eritrea	82	12	8	34	124	29	10	0	299
Georgien	1	0	0	1	2	4	1	0	9
Ghana	0	0	0	0	1	1	0	0	2
Guinea	0	0	0	1	2	0	0	0	3
Indien	5	0	0	0	1	2	1	0	9
Indonesien	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Irak	83	34	19	40	118	56	17	5	372
Iran	24	6	2	19	45	28	19	1	144

Alter	00-12	13-15	16-17	18-24	25-39	40-49	50-64	65+	Total
Jemen	6	2	1	1	5	1	1	1	18
Kamerun	7	0	0	1	8	2	0	0	18
Kasachstan	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Kenia	0	0	0	0	2	0	0	0	2
Kirgisistan	0	0	0	0	1	0	0	1	2
Kolumbien	2	0	2	3	1	1	3	0	12
Kongo	2	0	0	0	0	1	1	0	4
Kongo DR	81	8	9	18	50	25	5	4	200
Korea (Nord)	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Kroatien	1	1	0	0	1	1	1	0	5
Kosovo	13	0	0	3	15	6	4	0	41
Kuba	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Libanon	0	0	0	0	1	1	1	0	3
Liberia	1	1	0	0	2	1	0	0	5
Libyen	1	0	0	1	0	0	0	0	2
Madagaskar	1	0	0	0	1	0	0	0	2
Malaysia	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Mazedonien ehemalige jugoslawische Republik	6	1	0	5	4	4	1	0	21
Moldova	2	0	0	0	4	0	1	0	7
Mongolei	4	2	1	1	2	7	0	0	17
Montenegro	1	0	0	0	1	0	0	0	2
Myanmar	0	0	0	0	3	0	0	0	3
Niger	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Nigeria	12	0	0	0	5	2	0	0	19
Pakistan	2	1	0	0	4	4	2	1	14
Peru	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Polen	3	0	0	0	1	0	0	0	4
Ruanda	3	0	2	1	1	3	1	0	11
Rumänien	2	0	0	0	2	0	1	0	5
Russland	10	2	2	4	7	5	5	1	36
Saudi-Arabien	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Serbien	108	31	14	51	85	75	52	12	428
Sierra Leone	5	1	0	0	3	1	0	0	10
Somalia	246	37	20	176	257	71	32	6	845
Sri Lanka	59	17	4	37	120	59	52	31	379
Sudan	4	2	0	2	7	4	0	0	19
Syrien	63	17	8	18	62	30	4	1	203
Tansania	0	1	0	0	0	0	1	0	2
Togo	1	0	0	1	1	1	1	0	5
Tschechische Republik	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Tunesien	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Türkei	20	4	5	7	13	19	6	4	78
Ukraine	2	0	1	0	2	0	0	0	5
Vietnam	0	0	0	0	0	1	0	0	1

Alter	00–12	13–15	16–17	18–24	25–39	40–49	50–64	65+	Total
Zentralafrikanische Republik	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Zimbabwe	0	0	0	0	3	0	0	0	3
Staatenlos	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Ohne Nationalität	10	1	1	5	9	2	1	1	30
Staat unbekannt	39	9	2	8	14	9	0	0	81
Ohne Angabe	0	0	0	0	1	0	0	0	1
<b>Total</b>	<b>1180</b>	<b>257</b>	<b>142</b>	<b>614</b>	<b>1322</b>	<b>620</b>	<b>283</b>	<b>80</b>	<b>4498</b>

Zu Frage 2:

Gemäss dem bewährten Zweiphasensystem werden asylsuchende Personen nach einer ersten Aufenthaltszeit in kantonalen Durchgangszentren den Gemeinden zugewiesen. In aller Regel erfolgt der Entscheid des Bundes über die vorläufige Aufnahme erst in dieser zweiten Phase. Damit unterliegt die Zahl der vorläufig aufgenommenen Personen in den Gemeinden kurzfristigen, vom Kanton nicht beeinflussbaren Schwankungen. Auch aus den in der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 134/2012 betreffend Asylantenverteilung auf die Gemeinden im Kanton Zürich genannten Gründen verzichtet der Kanton auf die Publikation der Zuweisungen und Bestände der Personen aus dem Asylbereich in den einzelnen Gemeinden, die als Momentaufnahmen ein falsches Bild wiedergeben würden.

Zu Fragen 3 und 4:

Erwerbstätigkeit vorläufig Aufgenommener im Kanton Zürich, Stand 30. April 2012: (Quelle: BFM, Asylstatistik April 2012)

Erwerbsfähige Personen (18- bis 65-jährig)	2851
Nicht erwerbsfähige Personen	1647
Erwerbstätige Personen	1170
Erwerbstätige (in Prozent der Erwerbsfähigen)	41%
Nichterwerbstätige (in Prozent der Erwerbsfähigen)	59%

Als ganz oder teilweise sozialhilfeabhängig waren am 30. April 2012 beim kantonalen Sozialamt 2589 vorläufig Aufgenommene verzeichnet.

Zu Frage 5:

Der Bund vergütet den Kantonen eine Globalpauschale für vorläufig Aufgenommene bis längstens sieben Jahre seit deren Einreise (Art. 87 Ausländergesetz; SR 142.20). Bis zur Unterstellung der vorläufig Aufgenommenen unter das Sozialhilfegesetz (SHG; LS 851.1) auf den 1. Januar 2012 (vgl. Beantwortung der Frage 6) richtete der Kanton den Gemeinden für ihre Kosten für vorläufig Aufgenommene – unabhängig von deren Aufenthaltsdauer in der Schweiz – ebenfalls eine Pauschale aus. 2010 beliefen sich die Ausgaben des Kantons für vorläufig aufge-

nommene Personen auf 29,9 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der Bundesbeiträge von 24,9 Mio. Franken verblieben dem Kanton Aufwendungen von 5 Mio. Franken. Eine Aufschlüsselung der Kosten in Betreuungskosten (Personal) und sonstige Kosten ist aufgrund der pauschalen Abgeltung an die Gemeinden nicht möglich.

Zu Frage 6:

Mit der am 4. September 2011 vom Volk angenommenen Teilrevision des Sozialhilfegesetzes wurde die Personengruppe der vorläufig Aufgenommenen vom 1. Januar 2012 den Bestimmungen des SHG unterstellt (§5d SHG). Den Gemeinden wurde eine Übergangsfrist bis zum 30. April 2012 gewährt, um die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Im Kanton Zürich sind die politischen Gemeinden Träger der Sozialhilfe (§1 SHG). Diese richtet sich nach den Besonderheiten und Bedürfnissen des Einzelfalls und den örtlichen Verhältnissen (§2 SHG). Der Umfang der Hilfe bemisst sich nach den SKOS-Richtlinien (§17 Verordnung zum Sozialhilfegesetz, LS 851.11).

Der Kanton ersetzt der Wohngemeinde die tatsächlich angefallenen Kosten der wirtschaftlichen Hilfe an Ausländerinnen und Ausländer, die noch nicht zehn Jahre ununterbrochenen Wohnsitz im Kanton haben (§44 SHG). Zudem gewährt der Kanton den Gemeinden einen Staatsbeitrag von 4% auf den Nettoauslagen der wirtschaftlichen Hilfe (§45 SHG). Das gilt seit dem 1. Januar 2012 auch für vorläufig aufgenommene Personen.

Zu Frage 7:

Nachdem das Volk mit 61% Ja-Stimmen-Anteil die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes deutlich angenommen hat, sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf.

Zu Frage 8:

Das Bundesamt für Migration (BFM) stimmte 2011 462 und 2012 130 (Stand 30. April 2012) Anträgen um Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung B für vorläufig Aufgenommene zu. Niederlassungsbewilligungen wurden keine erteilt, weil vorläufig Aufgenommene nie direkt eine solche erhalten.

2011 sind 17 vorläufig Aufgenommene ausgereist oder verschwunden, 2012 zwei (Stand 31. Mai 2012; Quelle: BFM).

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Sicherheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**